



kaarst*
FÜRS KLIMA

Für uns und Kaarst!

Einfache Einspartipps für den Alltag.

Klimaschutz – einfach machen!

Inhalt

Machen Sie Ihr Klima	4
Wunderwaffe Fahrrad	5
Wochenmärkte: regional und von hier	12
Bewußt genießen	11
Kaufen mit Verstand	14
Die eigenen vier Wände	18
Gut für Sie und Ihr Haus in Kaarst	18
Strom und Wärme einfach selber produzieren	20
Entsiegeln und Begrünen: Kaarst aufatmen lassen	21
Anlaufstellen und Initiativen	23



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Unter dem Motto „kaarst* FÜRS KLIMA“ steht der Klimaschutz in unserer schönen Stadt. Uns ist die Verletzlichkeit durch den Klimawandel besonders bewusst. Gleichzeitig ergeben sich durch den Klimaschutz aber auch viele Chancen, die wir nutzen wollen.

Wir wollen zeigen: Klimaschutz fängt im Kleinen an, kann Spaß machen und unsere Stadt bereichern. Egal ob bei der Fahrt mit dem Rad, dem Einkauf auf unseren Wochenmärkten, der Zubereitung von Essen mit regionalen Zutaten oder der Stromerzeugung mit der eigenen Solaranlage: Klimaschutz bedeutet vor allem immer einen Gewinn an Lebensqualität. Und oft sind es die kleinen Maßnahmen, die schon einen großen Unterschied machen, wenn wir sie alle zusammen umsetzen.

Ohne Frage ist der Klimawandel eine der größten Herausforderung unserer Zeit. Aber jede Herausforderung, die wir erfolgreich meistern, lässt uns wachsen und reifen. Ich möchte Sie ermutigen, viele kleine Schritte zu gehen, dabei Neues zu probieren und auch gewohnte Pfade zu verlassen, denn jeder Schritt zählt und gemeinsam machen wir den Unterschied.

Lassen Sie uns diese Herausforderung gemeinsam angehen – mit Kreativität und Leidenschaft, Engagement und Gemeinsinn.

Ihre
Ursula Baum





Machen Sie ihr Klima

Wenn Sie bezweifeln, dass Ihr Beitrag eine größere Wirkung auf das Klima hat, dann passen Sie mal auf: Wenn jede oder jeder Zehnte von uns pro Tag einen einzigen Kilometer weniger mit dem Auto fährt, ersparen wir Kaarst den CO₂-Ausstoß einer ganzen Erdumrundung mit dem Auto – pro Tag! Wenn jede oder jeder Zehnte mit einer schaltbaren Steckerleiste drei Standby-Geräte abschaltet, sparen wir in Kaarst rund 10 Millionen Watt – pro Tag! Wenn jede oder jeder Zehnte die Temperatur im eigenen Schlafzimmer dauerhaft um 1°Celsius herunterregelt, sparen wir durchschnittlich sechs Prozent Heizwärme.

Mit dem Rad erreichen Sie viele Ziele in der Innenstadt, Holzbüttgen, und anderswo deutlich schneller als mit dem Auto und zum Einkaufen können Sie direkt vor dem Geschäft das Rad abstellen – ganz stressfrei.

Die folgenden Seiten bieten Ihnen einige Anregungen, wie Sie besser für sich und gleichzeitig für das Klima sorgen können. Sie können selbst entscheiden, wie stark Sie sich einbringen. Egal, ob im Großen oder im Kleinen – machen Sie es so, wie es zu Ihnen und Kaarst passt. Unsere Tipps sollen Sie inspirieren, Ihr Verhalten zu ändern. Zu größeren Investitionen für Sanierungen oder Solaranlagen und die Anforderungen an Ihre Wohnung informieren wir Sie auch gerne.

Weitere Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Webseite:
www.kaarst.de/klimaschutz

Wunderwaffe Fahrrad

Wenn Sie in Kaarst bis in den Herbst oder Winter ein- oder zweimal die Woche an der frischen Luft radeln, stärken Sie Ihr Immunsystem und viele Erkältungen und Durchhänger gehören der Vergangenheit an. Auf dem Heimweg von der Arbeit bekommen Sie den Kopf frei. Nebenbei verlieren Sie das ein oder andere Kilo und mit jedem Kilo fällt meist auch der Blutdruck um zwei Punkte. Und was man dabei wissen sollte: Mit dem Fahrrad ist man meistens genauso schnell unterwegs wie mit dem Auto, oft erreicht man das Ziel sogar noch schneller! Und die Parkplatzsuche entfällt auch noch. Kosten für Sprit, Steuer, Versicherung, Wartung, Parkhäuser und Anschaffung sowieso.

Wie viel Zeit verbringen Sie in Ihrem Auto? Darin steckt noch kein Ausgleich zur Arbeitszeit und je nach Lebenssituation nehmen wir uns diese auch nicht mehr hinreichend, wenn Familie oder andere Pflichten uns einbinden. Körperliche Bewegung und Spaß durch Sport helfen da viel besser. Sie stärken unsere eigenen Abwehrkräfte deutlich und stützen unsere sogenannte Resilienz. Damit ist hier die Fähigkeit gemeint, Druck, Stress und Krisen zumindest durch körperlichen Ausgleich und Distanz besser zu überstehen, anstatt in eine Burn-Out-Spirale zu geraten.



Auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Kommune: Erster Fahrradbeauftragter der Stadt Kaarst

Der Ausbau und die Verbesserung des Fahrradverkehrs sind wesentliche Bestandteile der künftigen Verkehrsplanung der Stadt Kaarst. Sowohl im Klimaschutzkonzept als auch im Mobilitätskonzept der Stadt ist der Ausbau des Radverkehrs fest verankert. Über den städtischen Fahrradbeauftragten werden die Interessen und Bedürfnisse der Radfahrenden gebündelt und in die Verkehrsplanung eingebracht.

Seit 2020 arbeitet Horst Luhmer ehrenamtlich als Fahrradbeauftragter der Stadt Kaarst. Er lebt seit 35 Jahren in Kaarst, ist begeisterter Fahrradfahrer und seit über 20 Jahren Vorsitzender der Ortsgruppe Kaarst des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs. Das Fahrradfahren ist für ihn nicht nur Trend, sondern eine Mobilitätsentscheidung.

Als Fahrradbeauftragter erfasst Herr Luhmer Wünsche und Anregungen der Bürger*innen zum Radverkehr und unterbreitet Lösungsvorschläge. Er hat die Aufgabe, sich stadtplanerisch für die Belange der Fahrradfahrer*innen einzusetzen und die Verwaltung beratend zu unterstützen. In den entsprechenden Ausschüssen hat er bei radverkehrsrelevanten Themen Rederecht und kann dort den Bürger*innen eine Stimme geben.

Sollten Sie Wünsche, Mängel oder Verbesserungsvorschläge speziell zum Thema Radverkehr in Kaarst haben, erreichen Sie Horst Luhmer unter der folgenden Email-Adresse:

horst.luhmer@kaarst-mobil.de



Horst Luhmer,
Fahrradbeauftragter der Stadt Kaarst



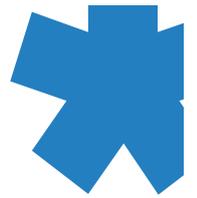
Steigen Sie um auf ...

... Lastenräder

Falls Sie Gefallen an der Bewegung durch Ihre eigene Kraft gefunden haben, und es Ihnen unsinnig erscheint für einen bis 20 Kilo Einkauf zwei Tonnen Auto zu bewegen, bieten verschiedene Lastenräder eine günstige Alternative zum Auto. Sie lassen sich sehr einfach fahren mit oder ohne Elektroantrieb.

Auf dem Kaarster Friedhof wird dienstlich geradelt. Die städtischen Mitarbeiter*innen des Baubetriebshofs nutzen mittlerweile zwei Lastenfahrräder, um beispielsweise Müll, Geräte und Grabschmuck zu transportieren. Der Kauf der Räder ist Teil des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Kaarst. Wo früher motorbetriebene Fahrzeuge die Lasten zwischen den Gräbern transportierten, rollen nun die klimafreundlichen Räder. Das Land NRW hat den Kauf der jeweils rund 2.200 Euro teuren Lastenräder mit 60 Prozent aus einem Fördertopf für emissionsarme Mobilität bezuschusst.

Übrigens: Die Anschaffung von Lastenfahrrädern wird vom Land NRW gefördert. Details zu den aktuellen Förder-Quoten und der Antragstellung gibt es auf der Internetseite für Elektromobilität:
www.elektromobilitaet.nrw/foerderprogramme/elektrolastenraeder



... ÖPNV/TaxiBus

In Kaarst stehen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehr (SPNV) mehrere Buslinien und zwei S-Bahn-Linien, die Regio-Bahn S28 und die S8, zur Verfügung. Die Bedienung aller Ortsteile im 20-Minuten-Takt tagsüber ist für eine kleine Stadt wie Kaarst vorbildlich.

Zudem werden im Kaarster Stadtgebiet zwei Linienwege mit dem TaxiBus bedient. Zum einen ergänzt der TaxiBus (L8601) in den schwächer nachgefragten Zeiten, abends und nachts den Busverkehr der L860, der die Ortsteile Kaarst, Holzbüttgen, Vorst, Driesch und Büttgen miteinander verbindet. Zum anderen wird er als „reine“ TaxiBus-Linie (L861) für die Bedienung der Ortsteile Kaarst und Holzbüttgen eingesetzt. Der TaxiBus fährt wie ein normaler Bus über einen festgelegten Linienweg. Der Ein- und Ausstieg erfolgt an den Haltestellen entlang des Linienweges. Der Unterschied liegt bei der Bedienung mit dem TaxiBus in der Größe des Fahrzeuges; anstelle eines Busses wird ein normales Taxi eingesetzt. Der TaxiBus fährt nur nach telefonischer Voranmeldung. Rufen Sie einfach die TaxiBus-Hotline mindestens 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrt unter der Rufnummer 02131 6069999 an.

Für regelmäßige Fahrten, z.B. zur Arbeit, sind Dauieranmeldungen möglich. Der Fahrpreis entspricht dem normalen ÖPNV- bzw. VRR-Tarif. Vorhandene Monatskarten oder Senioren- und Schülertickets können, wie beim konventionellen Buslinienverkehr, auch im TaxiBus genutzt werden.

... Elektro-Mobilität

Man sieht sie immer häufiger: Elektrofahrzeuge. Entgegen hartnäckiger Vorurteile tragen Elektroautos bereits heute dazu bei, den CO₂-Ausstoß im Verkehr nachhaltig zu reduzieren. Mit einem weiter steigenden Anteil erneuerbarer Energien im Strommix wird sich dieser Wert auch weiter verbessern. Die Stadt Kaarst möchte den Ausbau der Elektromobilität weiter vorantreiben. Ab dem 1. Mai 2021 werden sechs E-Fahrzeuge der Marke Renault Zoe im Einsatz sein. Hinzu kommt ein Hybrid-Fahrzeug für Bürgermeisterin Ursula Baum. Die E-Fahrzeuge werden über 48 Monate geleast. Insgesamt investiert die Stadt Kaarst rund 79.000 Euro in das Leasing. Zudem wird die Ladeinfrastruktur in der Stadt ausgebaut. Die Stadt baut fünf Ladesäulen für die Dienstfahrzeuge. Zwei Ladesäulen werden am Rathaus in Kaarst, zwei am Büttgener Rathaus sowie eine Ladesäule am städtischen Baubetriebshof installiert. Daneben haben die Stadtwerke Kaarst Fördermittel zum Bau von vier öffentlichen Ladesäulen beantragt.

... oder CarSharing

Seit 2015 gibt es die Möglichkeit im Kaarster Stadtgebiet ein Carsharing-Fahrzeug zu nutzen. Die Stadt Kaarst stellt hierzu dem Autohaus Dresden einen Stellplatz am Kaarster Bahnhof (Kaarster Straße 55) zur Verfügung. Der Stellplatz ist durch eine entsprechende Hinweistafel besonders gekennzeichnet.

Und so einfach geht's: Nach einmaliger Registrierung (mit Anmeldegebühr) zahlen Sie nur dann, wenn Sie das Auto auch wirklich benötigen. Buchen können Sie das Fahrzeug direkt und bequem über die „FordPass App“. Mithilfe des verwendeten Kartensystems besteht die Möglichkeit, auf das bereits bestehende Flinkster-Netzwerk zurückzugreifen, welches eine Fahrzeugflotte von rund 6.500 Fahrzeugen deutschlandweit beherbergt.

Weitere Informationen zu diesem Carsharing-Model erhalten Sie auf der Homepage des Autohaus Dresden:

www.dresden.de/service/autovermietung-und-carsharing/ford-car-sharing/

www.ford-carsharing.de/de/so-einfach-gehts



Maria Pantiou,
Umwelt- und Klimaschutzmanagerin der Stadt Kaarst





Wochenmärkte – gesund und von hier

Unsere regionalen Märkte sind gut fürs Klima: Sie liefern frische Lebensmittel aus der Region auf kurzen Transportwegen, bringen Bauern und Bürger*innen zusammen und sorgen so dafür, dass wir uns wieder mehr Gedanken darüber machen, wo unser Fleisch, Obst und Gemüse eigentlich herkommt.

Ob eine Frucht oder ein Gemüse sonnengereift und frisch gepflückt ist oder noch grün auf eine weite Reise geht, ist nicht nur eine Frage des Geschmacks: Der kurze Weg vom Feld schont das Klima. Für das Kohlenstoffdioxid (CO₂), das der Transport von Mangos oder Weintrauben aus Übersee verursacht, könnte man mehrere Säcke voll Äpfel, Pflaumen oder anderen Obstsorten aus der Region genießen.

Ähnlich ist es mit Obst und Gemüse, das zwar hier aber außerhalb der natürlichen Saison angebaut wird. Eine Tomate aus einem Treibhaus erzeugt fünf Mal mehr CO₂ als dieselbe Frucht vom Feld.

Schauen Sie sich auf Ihrem Wochenmarkt um, dann bekommen Sie einen guten Eindruck davon, welches Gemüse gerade Saison hat. Frisches, regionales Gemüse ist vitaminreicher und sie unterstützen so die regionalen Bauern ohne lange Lieferketten. Mit den Marktleuten haben Sie obendrein die besten Ansprechpartner, wenn Sie Fragen zum Anbau und zur Herkunft ihrer Waren haben. Das Einkaufen an frischer Luft ist auch während der Pandemie, dank Hygienemaßnahmen und Schutzkonzepten, der Enge in Supermärkten überlegen.

Wochenmarkt Kaarst

Am Neumarkt 2, Kaarst
Mittwochs: 08:00 bis 13:00 Uhr
Samstags: 08:00 bis 13:00 Uhr

Wochenmarkt Büttgen

Rathausplatz, Büttgen
Mittwochs: 08:00 bis 13:00 Uhr
Samstags: 08:00 bis 13:00 Uhr

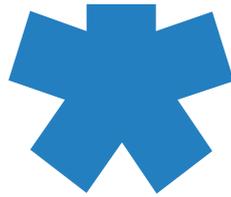
Bewußt genießen

Schon einmal selbst gepflanzt und geerntet?

Und selbst wenn Sie keinen eigenen Garten haben, können Sie sich zum Beispiel denkbar einfach mit frischen Kräutern von der Fensterbank versorgen. Sie werden den Unterschied schmecken, wenn Sie von Petersilie über Schnittlauch bis Thymian und Majoran alles selber anbauen und frisch verarbeiten – dekorativ ist es obendrein auch noch. Ebenso können Sie mit wenig oder viel Platz auch auf dem Balkon Tomaten, Zucchini, Kürbisse und vieles mehr anpflanzen – da kommen größere Ernten bei heraus als man annehmen möchte. Zudem ist es lecker und lehrreich und Sie sind ganz nah an der Natur – so ganz anders als am Computer.

Wenn Sie mehr wollen, bietet Ihnen ein Schrebergarten oder ein Mietgarten auch in der Stadt die Möglichkeit, zum Selbstversorger zu werden. Dabei können Sie prima entspannen und vom stressigen Alltag abschalten.





Klimaschutz im Kochtopf

Für viele Menschen bleibt Fleisch eine zentrale Zutat bei jedem Essen. Dem Klima hilft es allerdings sehr, wenn wir Fleisch nicht in beliebigen Mengen konsumieren, nur weil es so billig ist. Denn die enormen Mengen an Wasser und Futter, die benötigt werden, um ein Kilo Fleisch zu erzeugen, belasten das Klima teils um mehr als das Hundertfache im Vergleich zu Pflanzen. Ein Rind muss in seiner Lebenszeit etwa sechs bis zehn kg Pflanzen am Tag essen, damit ein Kilo Fleisch auf dem Teller landet. Das verbraucht viel Anbaufläche und die Tiere stoßen große Mengen Methan aus, ein Treibhausgas, das zur Erderwärmung beiträgt. Transportwege und Kühlung verschlechtern noch dazu die Klimabilanz von Fleisch.

Bei der Ernährung auf Gemüse, Getreide & Co zu setzen, macht also für das Klima einen richtig großen Unterschied – und das mit jeder Mahlzeit!



Fleisch wirklich wertschätzen

Unkomplizierter geht Klimaschutz fast gar nicht: Öfter mal Gemüse zu essen und Fleisch wieder als „besonderes“ Nahrungsmittel wertzuschätzen, damit können wir jeden Tag selbst entscheiden, etwas fürs Klima zu tun. Die Betonung, liegt hier auf „weniger“ Fleisch. Natürlich dürfen wir uns auch weiterhin Fleisch genießen: z.B. ein Steak oder Kotelett aus der Region – am besten aus biologischer Tierhaltung. Wenn wir unseren Fleischkonsum so umstellen, ist das für eine einzelne Mahlzeit zwar teurer, fällt aber in den monatlichen Kosten, die wir für Nahrungsmittel ausgeben nicht zwangsläufig aus dem Rahmen. Und: Sie fördern damit eine tierfreundlichere Landwirtschaft und bessere Arbeitsbedingungen für die beteiligten Mitarbeiter*innen – die Skandale der letzten Zeit haben gezeigt, wie wichtig das ist.

Macht das Klima fertig: TK, Konserven und Fertiggerichte

Überlegen Sie doch auch mal, ob es sich bei manchen Produkten überhaupt lohnt, sie fertig eingefroren oder in der Dose zu kaufen. Tiefkühlpizzen beispielsweise sorgen mit ihrer Produktion und Lagerung für einen hohen CO₂-Ausstoß und viel Verpackungsmüll – und nicht unbedingt für mehr Genuss. Sie monatelang bei -18°Celsius einzufrieren und dann im Backofen wieder zu erhitzen, kostet viel Energie, tut uns aber wenig Gutes – dafür sorgen in Fertiggerichten Konservierungs- und Zusatzstoffe, Stabilisatoren und gehärtete Fette.

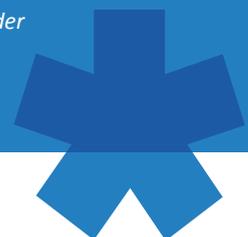
Einen Pizzateig selbst herzustellen und ihn anschließend frisch zu belegen, geht ganz leicht, ist sehr viel günstiger und oft hat man die nötigen Zutaten sogar schon zu Hause. Das sorgt für Genuss und das gute Gefühl, etwas selbst gemacht zu haben. Wir sparen so viel Verpackungsmüll – und bares Geld.

Informieren Sie sich einfach online:

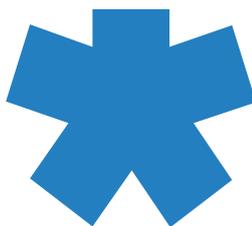
www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/umwelt-haushalt

www.regional-saisonal.de/saisonkalender

www.wochenmarkt24.de



Kaufen mit Verstand – Reparieren, wenn möglich



Bei Konsumgütern verhält es sich ähnlich wie beim Fleisch. Wenn etwas so unbegreiflich günstig ist, sollten wir kritisch hinschauen: Auf die Produktionsbedingungen, die Nachhaltigkeit und darauf, ob wir nur unserer Kauflust nachgehen oder dieses Produkt wirklich brauchen. Viele Produkte sind so günstig, dass es uns wenig stört, wenn sie nach einem kurzen Einsatz nicht mehr funktionieren. Oder sie sind sogar ausdrücklich nur für einen Einsatz gebaut, wie z. B. Einmal-Grills. Andere Produkte sind so minderwertig, dass sie kaum einen einzigen Einsatz überstehen. Es ist sinnvoll sich vorher zu informieren. Das Internet bietet zahlreiche Testportale, in denen Verbraucher ihre Erfahrungen zu Einsatz und Langlebigkeit der Produkte weitergeben.

Die wohl bekannteste gemeinnützige Verbraucherorganisation ist sicher die „Stiftung Warentest“: www.test.de
Aber auch Verbraucherzentralen bieten objektive, beratende Hilfestellungen bei Anschaffungen: www.verbraucherzentrale.de

Nachhaltig Einkaufen – Geht das überhaupt regional?

Bei Lebensmitteln ist die Sache klar: Am nachhaltigsten ist es, sie dort zu kaufen, wo sie produziert werden. Bei Konsumgütern ist das schon schwieriger. In Kaarst gibt es keine Möbel- oder Textilfabrik „um die Ecke“. Aber auch hier gibt es nachhaltige Möglichkeiten!

Möbel

Wenn das nötige Budget vorhanden ist, lohnt sich bei geplanten Neuanschaffungen aus Holz der Besuch beim örtlichen Tischler. Hier können wir mitentscheiden, welches Holz (am besten aus deutschem Anbau) verarbeitet wird, unterstützen faire Produktionsbedingungen und vermeiden lange Transportwege.

Beim Kauf von fertigen Möbeln ist es nachhaltig, auf Produkte mit Naturland- und FSC-Siegel zu setzen und heimische Hölzer und Massivholzmöbel zu bevorzugen.

Weitere Informationen hierzu bietet z. B. der BUND Naturschutz.
www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/wohnen/holz-oekologisch



Secondhand-Kaufhäuser

Hier wird's richtig nachhaltig und regional: Denn Dinge aus zweiter Hand verursachen keinen neuen ökologischen Fußabdruck mehr, das haben sie schon in ihrem ersten „Leben“. Und die Waren, die in einem Second-Hand-Kaufhaus angeboten werden, hatten in der Regel Vorbesitzer*innen unmittelbar aus der Region. Das bedeutet auch wieder: Keine großen Transportwege und schon gar kein CO₂-Ausstoß durch ihre Produktion.

Wer hier nicht fündig wird, kann immer noch auf Plattformen im Internet zurückgreifen. Das ist wegen der Versandwege und-Verpackungen zwar nicht mehr ganz so nachhaltig wie die Vor-Ort-Variante, aber immer noch so viel besser als neu Gekauftes. Das gilt übrigens ebenso für Elektronik: Gebrauchte Smartphones und Computer gibt es auch im neuwertigen Zustand – aufgearbeitet, mit Garantie und Rückgaberecht!

Die katholische Pfarrgemeinschaft Kaarst/Büttgen betreibt eine Kleiderkammer der Sie guterhaltene Kleidungsstücke spenden und/oder gegen geringes Entgelt erwerben können:

Kleiderkammer

Rathausstr. 3, 41564 Kaarst (Eingang hinter dem Alten Rathaus)
Tel.: 0213 966919.

Die Caritas-Kaufhäuser sind im Rhein-Kreis Neuss die erste Anlaufstelle, wenn es um qualitativ günstige, gebrauchte Möbel, aber auch um Hausrat und Kleidung geht. Im Vordergrund steht jedoch das Ziel der Integration. Für die langzeitarbeitslosen Mitbürger*innen, die uns vom Jobcenter zugewiesen werden, sind die Caritas-Kaufhäuser ein realistischer „Trainingsrahmen“, um sich wieder an Arbeit zu gewöhnen, sich weiter qualifizieren und somit eine bessere Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt erhalten zu können. Die Teilnehmer*innen werden in den Bereichen Verkauf, Handwerk, Lager und Transport eingearbeitet und geschult.

Caritas-Kaufhaus in Neuss

Schulstr. 6, 41460 Neuss
Telefon: 02131 275- 435



Reparieren und Werte erhalten

Bei guten Möbeln, Jacken, Schuhen oder manchen Elektrogeräten lohnen sich Reparaturen und Ausbesserungen. Überhaupt zahlt es sich aus, über Qualität und Erhalt von Produkten nachzudenken. Für hochwertige Lieblingsstücke wie HiFi-Geräte, gute Küchengeräte, elektrische Werkzeuge oder Möbel, die man nicht aufgeben möchte, haben wir in Kaarst, neben Fachadressen, auch sogenannte Repair-Cafés. Dort erhalten wir gemeinschaftlich organisierte Hilfe zur Selbsthilfe und können zusammen mit anderen „Reparierenden“ unser Lieblingsstück wieder zum Laufen bringen.

Die Fahrradstation für Notfälle

Kleine Probleme an dem Fahrrad? Egal ob dem Reifen Luft fehlt oder der Sattel wackelt, Kaarster Bürger*innen und Gäste können kleine Reparaturen am Rad kostenlos selbst durchführen. Die Station in der Stadtmitte ist dafür mit den wichtigsten Werkzeugen ausgestattet, z. B. mit einer leistungsfähigen Luftpumpe für die gängigen Ventilgrößen.

Repair Café in Kaarst:

Gebrauchsgüter zu reparieren macht Spaß und fördert die Kommunikation. Im Mittelpunkt des Repair Cafés stehen der Austausch zwischen ehrenamtlich tätigen Reparateuren und ratsuchenden Bürger*innen, die mit defekten Gegenständen kostenlose Hilfe in Anspruch nehmen. Fachkundige Reparateure aus den Bereichen Holzwerken, Elektrogeräte, Röhrenradios oder Stereo-Receiver, Textilien und Näharbeiten sowie Fahrradreparaturen werden vor Ort sein. Die Termine der kostenfreien Kurse finden Sie unter:

www.vhs-kk.de

Die eigenen vier Wände



Leuchten – aber richtig!

LEDs verbrauchen nicht nur enorm wenig Strom und halten lange, es gibt sie mittlerweile auch in ansprechenden warmen Tageslichtfarben passend für alle Fassungen. Alte Glühbirnen oder Halogenscheinwerfer erreichen Temperaturen bis 600°Celsius, was nur für etwas Licht soviel Strom frisst wie ein kleiner Heizkörper.

Aktuelle Forschungen zeigen, dass es dem Menschen immer schwerer fällt, bei falschem Licht, der jährlichen Uhrumstellung und meist zu wenig Schlaf permanent gegen den naturgegebenen Tag-Nacht-Rhythmus zu leben. Gönnen Sie sich gesundes Licht, vor allem draußen aber auch drinnen durch genügend Fensterlicht und elektrisches Licht – aber ohne sinnlos Strom zu verschwenden.

Heizen Sie bewusster und gesünder!

Prüfen Sie einmal mit einem einfachen Thermometer, ob Sie nicht in mehreren Räumen zu stark heizt. 18°Celsius im Schlafzimmer sind gesund, und im Wohnzimmer sollten es nicht mehr als 22 °Celsius sein.

Tragen Sie einen bequemen Pullover und wärmere Socken in der Wohnung und nutzen Sie fürs Entspannen eine leichte Decke – Sie werden sich wohlfühlen auch wenn die Wohnung „nur“ auf 21-22°Celsius und das Schlafzimmer unter 18°Celsius liegt. Das spart mehr als 20 Prozent Heizkosten gegenüber den häufig durchgehenden 24-25°Celsius. Grundsätzlich mag es der Kopf etwas kühler als der restliche Körper. Erfahrungsgemäß spart man mit einem °Celsius weniger bereits sechs Prozent Heizenergie – man tut was Gutes fürs Klima und schont oben noch den eigenen Geldbeutel.

Wohnen – wie es wirklich zu Ihnen passt

Die Anforderungen an unsere Wohnungen ändern sich in unterschiedlichen Lebensphasen. Je nachdem wie alt Sie sind und ob Sie alleine, in einer Familie oder in Gemeinschaften wohnen, lohnt es sich, darüber einmal konsequent nachzudenken. Unnötige Räume zu heizen und sauber zu halten, kostet Energie. Täglich weite Wege zum Lebensmittelpunkt oder zum Arbeitsplatz oder zur Uni zu fahren, kostet viel Zeit, Nerven und Sprit. Es ist nie zu spät, sich für einen neuen Lebensabschnitt einzurichten und Wohnraum für zum Beispiel Neubürger*innen frei zu machen. Machen Sie es für sich und Ihre Stadt.

Gut für Sie und Ihr Haus in Kaarst

Seitdem Ihr Haus gebaut wurde, haben sich Baustandards und Materialien teils deutlich weiterentwickelt. Wenn Sie sich entschlossen haben, ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung zu modernisieren, können Sie verschiedene staatliche Fördermöglichkeiten im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung in Anspruch nehmen. Aber auch mit kleinen Maßnahmen können Sie jährlich einige Hundert Euro sparen.

Hier einige Beispiele:

Kellerdecke: Sie können für wenige Hundert Euro die Kellerdecke selber dämmen oder dämmen lassen. Das spart jedes Jahr Hunderte Euro, die sie ohne Isolation buchstäblich für heiße Luft im Keller verbrennen.

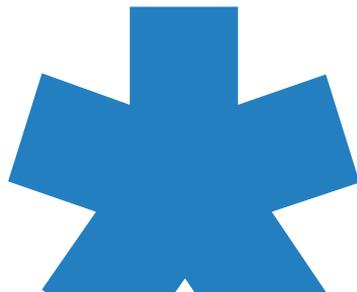
Heizungsrohre: Die Dämmung der Heizungsrohre ist relativ einfach und sorgt dafür, dass die Wärme dort landet, wo sie hin soll.

Heizungspumpe: Tauschen Sie selbst oder ein Handwerker Ihres Vertrauens die Heizungspumpe aus. Dies trägt dazu bei, Heizwasser effizienter zu den Heizkörpern zu transportieren und den Stromverbrauch deutlich zu senken.

Hydraulischer Abgleich: Hier hilft der Fachmann.

Durch die Messung der Heizlast der einzelnen Räume bestimmt er die benötigte Menge an Heizwasser je Raum. Nach den errechneten Werten werden alle Thermostatventile eingestellt. Nun haben alle Heizkörper jederzeit die richtige Menge an Heizwasser, und die Wärme verteilt sich gleichmäßig im Haus.

Fenster: Die Erneuerung alter und schwacher Fenster ist oft günstiger als Sie annehmen.



Wenn Sie unsicher sind, welche Maßnahme die richtige ist, lohnt sich auf jeden Fall eine Energieberatung. Günstige Energieberatungen auch in Kaarst bietet zum Beispiel die Verbraucherzentrale an. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Spätestens, wenn Sie umfangreichere Maßnahmen planen, ist eine umfassendere Energieberatung sinnvoll, die derzeit sehr großzügig bezuschusst wird. Eine Beratung hilft auch, die Maßnahmen besser aufeinander abzustimmen und Informationen zu Fördermöglichkeiten zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie zum Beispiel unter:

www.stadtwerke-kaarst.de/service/foerderung-fuer-sie

Seit Dezember 2020 ist die Stadt Kaarst der Sanierungsinitiative ALTBAUNEU des Landes NRW beigetreten. Auf der Kaarster ALTBAUNEU-Homepage erhalten Sie wertvolle Hinweise zum Thema energetische Sanierung. Weitere Informationen unter:

www.alt-bau-neu.de/kaarst



Strom und Wärme einfach selber produzieren

Solar lohnt sich! Durch stetig steigende Strompreise und sinkende Kosten für Photovoltaikmodule ist die eigene Photovoltaikanlage so rentabel wie nie zuvor. Neben der Möglichkeit Stromkosten zu sparen und zum Umweltschutz beizutragen, gibt es noch weitere Vorteile, warum Hausbesitzer die Produktion von eigenem Solarstrom in Betracht ziehen sollten.

Aktuell kostet die Kilowattstunde (kWh) Strom in Deutschland etwa 30 Cent. Strom aus einer Hausdachphotovoltaikanlage kann bereits für 8–12 Cent pro kWh erzeugt werden. Das bedeutet, Sie sparen mit jeder verbrauchten Kilowattstunde 18–22 Cent.

Bei Installation einer Photovoltaikanlage sinken Ihre jährlichen Stromkosten somit erheblich. Kombiniert man die Anlage mit einem Stromspeicher, erhöht sich die Ersparnis zusätzlich. Mit einem Stromspeicher können Sie Ihren eigenen Solarstrom auch dann nutzen, wenn die Sonne nicht scheint und verringern somit die aus dem Netz bezogene Strommenge weiter.

Ob ihr Hausdach für eine Solaranlage geeignet ist, können Sie über das Solardachkataster der Stadt Kaarst leicht selbst herausfinden:

www.solare-stadt.de/kaarst

Weitere Informationen und Beratungsangebote finden Sie unter:

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de



Entsiegeln und Begrünen: Kaarst aufatmen lassen

Unsere Welt bewohnen wir alle gemeinsam – und die Folgen des schlechten Umgangs mit ihr bekommen wir auch alle gemeinsam zu spüren. Vieles davon ist auch schon in Kaarst unübersehbar: Hitzewellen, Stürme und Dürreperioden sind leider keine seltenen Ereignisse mehr. Und wieder wird deutlich, wie wichtig hier ein Mitdenken ist. Zubetonierte, versiegelte Flächen und fehlendes Grün verschlimmern die Hitzebelastung und Trockenheit in der Stadt zusätzlich.

Die besten Tricks der Natur: Kühlen, verschatten, befeuchten

Wenn es im Sommer richtig heiß wird, ist es im Wald oder Park immer deutlich angenehmer. Der Grund liegt darin, dass Bäume, Büsche und Pflanzen allgemein – je nach Größe – für Schatten und angenehm feuchte Luft sorgen. Wie eine Klimaanlage sorgen sie mit ihrer Verdunstungskälte außerdem für kühlere Temperaturen. Ein Baum schafft dabei die gleiche Leistung wie 10 Klimaanlagen!¹⁾ Im kleinen Maßstab können wir diesen Effekt auch für unsere Stadt nutzen – mit der Schaffung von grünen Inseln statt Schottergärten. Diese bieten dann neuen Lebensraum für Tiere, Bienenweiden, Verstecke und Brutplätze. Ein zusätzlicher Effekt ist, dass bepflanzte Dächer, Fassaden und Flächen viel Wasser speichern können. In Zeiten von Stürmen, Starkregen und Überschwemmungen ist das natürlich ein großer Vorteil!

Wenn man überlegt, wie viele Dächer es in Kaarst gibt, die begrünt und betonierete oder gepflasterte Flächen, die entsiegelt werden könnten: Das würde unser Stadtklima deutlich verbessern!



Weiter Infos unter:

www.kaarst.de/suche/news-details/news-detail/detail/News/anreiz-zur-umgestaltung-von-steinvorgaerten.html

¹⁾ Bäume als Klimaanlagen: botanikguide.de/baeume-kuehlen-staedte-wie-natuerliche-klimaanlagen/

kaarst*

FÜRS KLIMA

Weitere Informationen unter
WWW.KAARST.DE



FOLGT UNS!

www.facebook.com/kaarst



FOLGT UNS!

www.instagram.com/stadt_kaarst

Herausgeber:

Stadt Kaarst
Die Bürgermeisterin

Bereich 66, Umwelt und Klima
Rathausplatz 23
41564 Kaarst

Tel.: 02131 987-0
Fax: 02131 987-400
E-Mail: info@kaarst.de